

Er scheint
ca. Sonntag täglich. — Bis
Abends 7 Uhr eingehende Anzei-
gen kommen in der zweitnächsten
Nummer zur Aufnahme.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Anzei-
gen aber an die Expedition
deselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o. 115.

Leipzig, Mittwoch den 20. Mai.

1868.

Wegen des Himmelfahrtstages erscheint die nächste Nummer Freitag den 22. Mai.

A m t l i c h e r T h e i l.

Erkennene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. G. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Domann's Selbstverlag in Pirna.

4385. **Domann, C. G.**, Post- u. Eisenbahn-Bericht. Uebersicht der Eisenbahn, Post- u. Dampfschiff-Fahrten Mittel-Deutschlands u. speciell Sachsens. 13. Jahrg. 1868. Nr. 2. 16. Geh. * 5½ N^o; m. Karte * 6 N^o

Gläser's Verlag in Dorpat.

4386. **Bertram**, Dorpat's Größen u. Typen vor 40 Jahren. 8. Geh. * 12 N^o

Hinrichs'sche Buchh. Verl.-Gto. in Leipzig.

4387. † **Quartals-Catalog** aller neuen Erscheinungen im Felde der Literatur in Deutschland. Nach den Wissenschaften geordnet. Jahrg. 1868. 1. Hft. gr. 8. * ¼ ^o

4388. † — aller in Deutschland erschienenen Werke aus dem Gebiete der Theologie u. Philosophie. 1868. 1. Hft. Janr.—März. gr. 8. 10 Expl. * 12 N^o

Hinrichs'sche Buchh. Verl.-Gto. in Leipzig ferner:

4389. † **Quartals-Catalog** aller in Deutschland erschienenen Werke aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaften. 1868. 1. Hft. Janr.—März. gr. 8. 10 Expl. * ¼ ^o

4390. † — aller in Deutschland erschienenen Werke aus dem Gebiete der Pädagogik. 1868. 1. Hft. Janr.—März. gr. 8. 10 Expl. * ¼ ^o

Meyer in Zürich.

4391. † **Lob u. Anbetung**. 153 geistl. Lieder 4 stimmig gesetzt f. Sopran, Alt, Tenor u. Bass sowie auch f. 1 Singstimme m. Klavierbegleitg. 8. In Comm. Geh. ** ¼ ^o

Ph. Neclam jun. in Leipzig.

4392. **Universal-Bibliothek**. Nr. 52. 16. Geh. * 2 N^o

Inhalt: Meister Martin der Räfner u. seine Gefellen. Erzählung v. G. F. A. Hoffmann.

Ulrich in Leipzig.

4393. **Fremdenführer** f. Leisnig u. Umgegend. 8. Geh. * 6 N^o

O. Wigand in Leipzig.

4394. **Diezmann, A.**, Goethes Liebschaften u. Liebesbriefe. gr. 16. Geh. * 1½ ^o

N i c h t a m t l i c h e r T h e i l.

An Herrn Ernst Namenlos.

Ihr „Sein und Werden“ ist zwar in diesen Blättern schon besprochen und zwar von einem, der gemerkt hat, daß Sie nicht Buchhändler geworden sind, weil Sie zum Studiren zu dumm erfunden wurden; aber es genügt nicht, Ihre Buchhändlernovelle der jüngeren Generation zu empfehlen, damit sie sich über die Sphäre der gemeinen Haus- und Hofbuchhändler erheben; es ist nöthig, auf ihren materiellen Inhalt einzugehen.

Sie verwerfen z. B. das unverlangte Versenden von Neuigkeiten ganz. Dem kann ich nicht beistimmen. Es hat Zeiten gegeben, wo der Erfolg mancher Schriften davon abhing, daß sie unangemeldet plötzlich überall austauchten, und die Wiederkehr solcher Zeiten ist vielleicht nicht fern. Ueberhaupt läßt sich aus dem Titel einer Schrift Inhalt und Bedeutung derselben nicht immer richtig erkennen, noch weniger kann man sich auf das verlassen, was manche Verleger darüber sagen. Ein erfahrener Verleger kann oft besser beurtheilen, ob und wieviel von einer Neuigkeit der Sortimentere brauchen kann, als dieser selbst. Viele Verlangzetteln aus Raumburg's Wahlzetteln liefern dafür den Beweis.

Es ist mir lieb, daß Sie das Ansichtversenden an Kunden nicht ganz verwerfen, sondern nur fordern, daß es mit Maß und mit Verstand geschehe, denn das ist eine Erfindung von Fr. Berthes, fünfunddreißigster Jahrgang.

den Sie gewiß nicht weniger hoch stellen als ich. Als er es einfuhrte, machte er dabei zur Bedingung, daß seine Kunden für eine gewisse jährliche Summe davon behielten. Diese Bedingung ist aufgegeben, die Ueberschwemmung des Publicums mit Neuigkeiten gestiegen, wofür wir uns bei der schnellen Verbreitung des Geschlechts der „Schwanzwedel“ zu bedanken haben, das — wie ich fürchte — durch die Lauge, die Sie darüber ausgegossen haben, nicht vom Boden vertilgt werden wird, denn es hat ein ungeheuer dickes Fell.

Schütten wir das Kind nicht mit dem Bade aus und hüten wir uns, den großen Vorzug, daß in jedem Winkel des deutschen Buchhandels Verleger für die dortigen Autoren zu finden sind und ihre Schriften überallhin verbreitet werden, in Frage zu stellen! Soll sich der Verlagshandel noch mehr als bisher in den großen Städten und großen Geschäften concentriren?

Seite 57 Ihrer Schrift lassen Sie Ihren Helden, den genialen Werden, nur mit den größern Verlegern in directer Verbindung stehen, was er vom Verlage der übrigen braucht, von ihren Commissionären beziehen. Verfolgen wir diesen Gedanken weiter, so gelangen wir hoffentlich zu einer Ausgleichung unserer Differenz. Machte das eine größere Anzahl von Sortimentern ebenso und ständen auf der andern Seite auch die kleineren Verleger nur mit den